
Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ein Open-Source-Sabbatical für Berlin

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, ein Open-Source-Sabbatical für Berlin zu erarbeiten und zu etablieren, um es Softwareentwickler*innen zu ermöglichen, für eine begrenzte Zeit Open-Source-Projekte zu unterstützen.

Open-Source-Software wird heute vielfach in Berlin eingesetzt. Von der Terminvergabe zur Lernplattform profitiert Berlin von der internationalen Open-Source-Community. Die Mehrheit an Open-Source-Projekten werden von einer Community aus freiwilligen und engagierten Softwareentwickler*innen in der Freizeit entwickelt und gepflegt. Das Open-Source-Sabbatical soll für Berlin relevante Open-Source-Projekte stärken und einen nachhaltigen Austausch zwischen Berlin und der Community etablieren. Das Sabbatical soll wie folgt gestaltet sein:

- Das Open-Source-Sabbatical Berlin soll Softwareentwickler*innen ermöglichen, für maximal sechs Monate an Open-Source-Projekten zu arbeiten. Das Open-Source-Projekt soll für Berlin relevant sein, genutzt werden oder es ist geplant, dieses zu nutzen.
- Es sollen angesprochen werden: Mitarbeiter*innen innerhalb der Berliner Verwaltung, nachgeordneter Behörden, landeseigenen Unternehmen und aus der freien Wirtschaft im In- und Ausland.
- Das Sabbatical wird in attraktiver Höhe kompensiert, so dass sich die Bewerber*innen von ihrem Arbeitgeber freistellen lassen können. Die freigestellten Softwareentwickler*innen sind in dieser Zeit nicht weisungsgebunden.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 1. Januar 2024 zu berichten.

Begründung

Open-Source-Software wird heute vielfach in Berlin eingesetzt. Stand 2020 umfasst dies 69 IT-Verfahren (s. Drucksache 18/25055). Von der Terminvergabe zur Lernplattform profitiert Berlin von der internationalen Open-Source-Community. Der Anspruch an die eingesetzte Software ist daher hoch. Besonders im Bereich der kritischen Infrastruktur wird Open-Source-Technologie eingesetzt.

Das Open-Source-Sabbatical stärkt Open-Source-Software, schafft langfristigen Austausch zwischen der Verwaltung und der Open-Source-Community und stärkt auf lange Sicht die digitale Souveränität von Berlin. Berlin ist damit nicht nur Nutznießer der Open-Source-Community, sondern aktiv an ihr beteiligt. Dies hat auch bereits die Stadt München erkannt, die im Februar 2023 ein Open-Source-Sabbatical beschlossen hat (Drucksache 20-26/V 08681).

Berlin soll darüber hinaus nach einem Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses primär Open-Source-Software in der Verwaltung einsetzen. Auch zu diesem Ziel wird zurzeit ein Open-Source-Kompetenzzentrum beim ITDZ aufgebaut. Das Sabbatical ergänzt dies wie folgt:

Mit dem Open-Source-Sabbatical können Softwareentwickler*innen Projekte unterstützen und dazu beitragen, etwa eine weitere Version eines Projektes zu erreichen. Dafür benötigt es Softwareentwickler*innen, die von ihrer Arbeit freigestellt sind und auch weiterhin in attraktiver Höhe kompensiert werden, um sich vollständig auf die Open-Source-Projekte zu konzentrieren. Bewerben können sich die Belegschaft der Berliner Verwaltung, nachgeordneter Behörden, landeseigener Unternehmen und der freien Wirtschaft aus dem In- und Ausland. Somit wird eine Vielfalt an Bewerber*innen und Teilnehmenden garantiert.

Die Bewerber*innen sind frei in ihrer Projektwahl, solange dies relevant für Berlin ist. Zum einen ist es Ziel, Open-Source-Projekte zu fördern, zu unterstützen und als Stadt einen Beitrag zu leisten für das Allgemeinwohl, denn Open-Source-Projekte stehen auch der Allgemeinheit offen. Zum anderen fördert das Sabbatical einen Austausch zwischen Berlin und der Open-Source-Community. Die Bewerber*innen werden somit zu Botschafter*innen der Open-Source-Community innerhalb der Verwaltung. Dies trägt dazu bei, ein Open-Source-Kompetenzzentrum in Berlin zu etablieren. Im besten Fall entscheiden sich die Softwareentwickler*innen auch in Zukunft im Kompetenzzentrum zu arbeiten und die digitale Souveränität von Berlin zu stärken.

Das vorgeschlagene Sabbatical trägt somit zur Verbesserung der Software, ihrer Stabilität und zur IT-Sicherheit bei.

Berlin, 24. August 2023

Jarasch Graf Ziller
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen